

Perfekt muss es nicht sein

Der Reiz der Aquarelle liegt manchmal im Unvollkommenen

ALTMORSCHEN. „Das Aquarell ist wie eine spröde Geliebte, es will behutsam umworben sein“, warnte Lutz Lobert die Teilnehmer seines Malkurses im Kloster Haydau. „Es verliert den Charme des Spontanen, wenn das Bild perfekt werden soll, man muss rechtzeitig aufhören können.“

Wenn Frauen und ein Mann trafen sich mit dem Maler, um am Wochenende im Kloster Haydau in Altmorschen Aquarellbilder zu malen und sich vom Entstehungsprozess eines Bildes immer wieder überraschen zu lassen.

Gerlinde Meyfarth (56) und Gerda Kerst (57), beide aus Neumorschen, besuchen seit drei Jahren gemeinsam Volkshochschulkurse zum Thema Aquarellmalerei. „Ich habe zwar auch ohne Malerei keine Langeweile, aber beim Malen kann ich wunderbar abschalten und denke an nichts anderes“, erzählt Gerlinde Meyfarth. Gerda Kerst wollte

Kontrast, begründete Kursleiter Lutz Lobert die Wahl des Ortes. Er demonstrierte den Teilnehmern, wie man das Gebäude skizzieren kann, erläuterte fallende und steigende Linien. Es müsse nicht genau sein, schließlich sei das Bild keine Fotografie, doch man freue sich, wenn am Ende der Skizze das Blatt nicht zu klein war und alles darauf gepasst hat, meint der Künstler, der sich selbst lieber als Handwerker bezeichnet. „Ob jemand ein Künstler ist, entscheidet doch erst die Nachwelt, die Kunstgeschichte sozusagen“, sagte er bescheiden.

Er habe Bildhauerei an der Essener Folkwang-Schule studiert, und schon sein Professor habe darauf hingewiesen, dass Kunst meist brotlos sei, man also entweder ein handwerkliches oder pädagogisches Standbein brauche. Lutz Lobert verkauft zwar auch Bilder, ist aber hauptsächlich als Kursleiter an der Volkshochschule oder im eige-



Lernen im Klosterpark: Die Teilnehmerinnen und der Teilnehmer lassen sich von Maler Lutz Lobert erklären, wie das mit der perspektivischen Darstellung funktioniert.

FOTO: HUBELE

Endlich Zeit zum Malen

schon immer Aquarellmalerei ausprobieren, sie fand lange keine Zeit dafür: „Und jetzt nehmen wir sie uns einfach.“

Es mache einfach Spaß, zu malen, aber es brauche doch sehr viel Übung, damit die Technik dabei immer besser werde. Die strenge und geradlinige Architektur des Klosters, eingebettet in das Grün der Natur sei ein reizvoller



Lang gehegter Wunsch erfüllt

nen Atelier tätig. Während er das erzählte, füllten sich langsam die Skizzen der Teilnehmer mit Farbe. „Die Hausar-

beit kann schon mal liegen bleiben, wenn ich Lust zum Malen habe“, sagte Iris Lohr (41) aus Melsungen lachend. Sie sei schon lange von der Aquarellmalerei fasziniert, und setze nun seit einem Jahr ihren Wunsch, selbst zu malen, in die Tat um.

Auch Claudia Weiler (31), ebenfalls aus Melsungen, hat schon immer gern gemalt und

in ihrer Ausbildung als Ergotherapeutin viel handwerkliche und gestalterische Dinge kennen gelernt. „Das Aquarellmalen ist einfach schön für mich selber und eine wunderbare Freizeitbeschäftigung“, sagte die junge Frau.

Damit man an einem solchen Malkurs im Freien teilnehmen könne, müsse man schon ein paar Vorkenntnisse haben, erklärte Kursleiter Lobert. Die Volkshochschule in Melsungen biete dafür verschiedene Kurse als Grundkurs, zur Farblehre, zum Malen von Landschaftselementen und Landschaftsbildern an. (ZH)